

BOGENSCHIESSEN

1. Bundesliga Süd

PSV München - BC Villingen-Schwenningen	7:1
SGi Welzheim - GK Burgschützen-Büschenfeld	6:0
FSG Tacherting - KKS Reihen	6:0
TS 1861 Bayreuth - BSG Ebersberg	7:3
TS 1861 Bayreuth - PSV München	6:2
KKS Reihen - BC Villingen-Schwenningen	6:2
GK-Burgschützen Büschfeld - FSG Tacherting	0:6
BSG Ebersberg - SGi Welzheim	5:5
Villingen-Schwenningen - Burgschützen Büschfeld	6:2
FSG Tacherting - BSG Ebersberg	6:4
SGi Welzheim - PSV München	7:3
KKS Reihen - TS 1861 Bayreuth	0:6
KKS Reihen - SGi Welzheim	0:6
GK-Burgschützen Büschfeld - TS 1861 Bayreuth	0:6
BSG Ebersberg - BC Villingen-Schwenningen	6:4
FSG Tacherting - PSV München	6:0
GK-Burgschützen Büschfeld - BSG Ebersberg	0:6
PSV München - KKS Reihen	2:6
TS 1861 Bayreuth - SGi Welzheim	4:6
BC Villingen-Schwenningen - SGi Welzheim	0:6
FSG Tacherting - TS 1861 Bayreuth	6:2
BC Villingen-Schwenningen - SGi Welzheim	0:6
KKS Reihen - BSG Ebersberg	1:7
PSV München - GK-Burgschützen Büschfeld	2:6
SGi Welzheim - FSG Tacherting	6:4
BSG Ebersberg - PSV München	4:6
BC Villingen-Schwenningen - TS 1861 Bayreuth	0:6
GK-Burgschützen Büschfeld - KKS Reihen	0:6
1. FSG Tacherting	21
2. SGi Welzheim	21
3. TS 1861 Bayreuth	21
4. BSG Ebersberg	21
5. PSV München	21
6. BC Villingen-Schwenningen	21
7. KKS Reihen	21
8. GK Burgschützen-Büschenfeld	21
	127:17
	115:49
	91:70
	78:100
	76:98
	66:98
	54:108
	51:109
	10:22
	10:32
	10:32



Aufsteller am Eingang: Der KKS Reihen begrüßt die Fans mit RNZ-Texten. Foto: Gebhard

ES SAGTEN ...

> **Dominik Theiß, Bogenschütze des KKS Reihen:** „Im Schnitt ist es gut gelaufen. Ich selbst bin nach der langen Trainingspause sehr zufrieden. Ein paar Ausrutscher sind immer mal drin. Wir sind Hobbyschützen in einer Liga, in der zu 80 Prozent die Topschützen aus Deutschland schießen.“

> **Johanna Klinger, die mit ihrer Zwillingschwester Andrea Klinger für den PSV München startet:** „Dass man uns verwechselt, liegt nicht an uns, sondern an den anderen. Man muss nur auf die Schuhe schauen oder den Bogen. Dann weiß man, wer wer ist.“

> **Björn Sauer, Schütze der Burgschützen Büschfeld:** „Auch wenn ich nur Ersatzmann war: Ein Miss darf mir nicht passieren. Reihen hat verdient gewonnen gegen uns.“ esc

Schlimme Fingerverletzung

Die Hände waren ihm gebunden. Das lag daran, dass die linke Hand verbunden war. Ein dicker weißer Verband um den Zeigefinger setzte Daniel Dentsch außer Gefecht. Nein, mitschießen konnte der Bogenschütze des KKS Reihen beim ersten Erstliga-Heimwettkampf in der Vereinsgeschichte nicht. „Das ist bitter. Ich wäre lieber aktiv mit dabei gewesen, als hier nur rumzustehen“, sagte Dentsch.

Eigentlich hätte der 37-Jährige wie vor vier Wochen in Tacherting die Rolle des Ersatzmannes einnehmen sollen. Doch dann kam es bei den Aufbauarbeiten zum Wettkampf in „Hoffe“ zu einem folgenschweren Unfall. Beim Beladen des Anhängers geriet Dentschs linke Hand derart unglücklich unter einen Kühlenschrank, dass er sich am Zeigefinger einen tiefen Riss bis hoch zur Fingerkuppe zuzog. „Es ist viel Blut geflossen“, berichtet Teamkollege Brian Wirth. Wie gut, dass ein Nachbar von Thorsten Littig, Peter Strecker, sofort erste Hilfe leistete. Roselle Metzger, eine Arbeitskollegin Wirths, fuhr Dentsch schnurstracks in die GRN-Klinik nach Sinsheim, wo die Wunde mit zehn Stichen genäht wurde. „In 14 Tagen werden die Fäden wieder gezogen“, erklärt Dentsch. „Ich hoffe, ich kann beim letzten Wettkampf in Welzheim dabei sein.“

Das hofft auch Claudia Heilig, die Trainerin. Sie sagt: „Eine der Lehren, die

Ein Schmuckkästchen mit vielen Ringen

Drei Siege, sechs Punkte: KKS Reihen verbessert sich beim Heimkampf in Hoffenheim auf Platz sieben in der 1. Bogen-Bundesliga Süd

Von Eric Schmidt

Sinsheim-Hoffenheim. Wer hoch hinaus will, ist in der Sporthalle am Großen Wald genau richtig. An jeder Längsseite steht eine Sprossenwand, außerdem gibt es eine Kletterwand mit bunten Griffen. Der KKS Reihen turnt nicht und er kraxelt nicht, und dennoch ging es für den Bogen-Erstligisten am Samstag beim dritten Saisonwettkampf in Hoffenheim nach oben – in der Tabelle. „Und das bei einem Heimwettkampf. Das ist klasse“, sagte Thorsten Littig.

Nicht mehr Achter, sondern Siebter: Am Fuße von Kletter- und Sprossenwand erklimmt der KKS die nächste Stufe und verbesserte sich in der 1. Bundesliga Süd vom letzten auf den vorletzten Platz. Drei Siege führ der Kraichgau-Klub beim Wettschießen in der schicken Schießbude in der Silbergasse ein – so viele wie noch nie in dieser Saison. Als Brian Wirth, Dominik Theiß und Thorsten Littig ihre letzten Pfeile auf die 18 Meter entfernte Scheibe setzten, blieb die Belohnung nicht aus. Anerkennenden Applaus spendierten die zahlreichen Schaulustigen, vereinzelt gab es „Bravo“-Rufe. Littig erhielt ein Küsschen seiner Frau Wiebke.

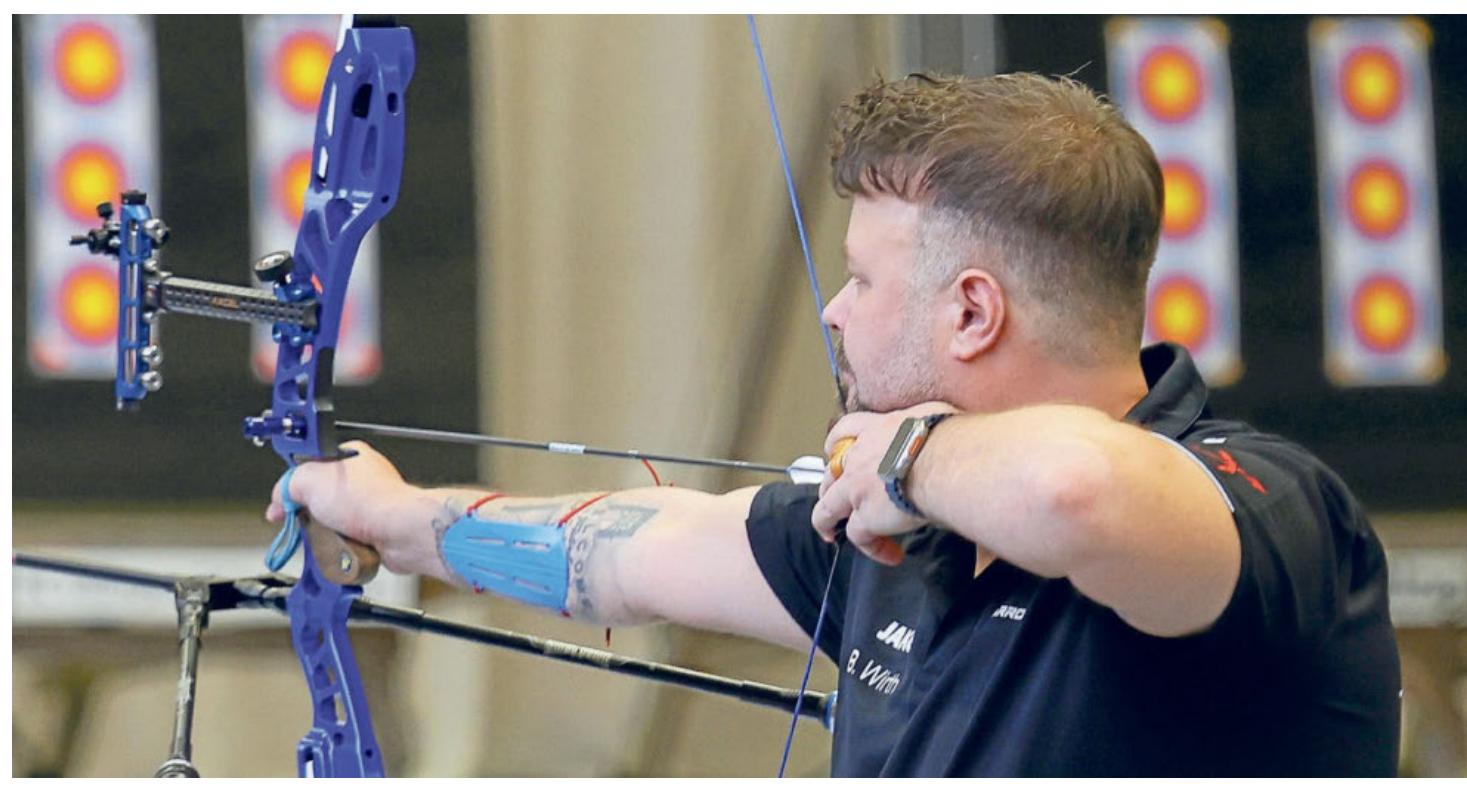
„Wir sind happy. Das hat Spaß gemacht“, sagte Lokalmatador Wirth, der Hoffenheimer in Diensten der Reihener. „Das tut uns gut. Wir können zufrieden sein mit diesem Tag“, ergänzte Claudia Heilig, die Trainerin, und betonte: „Ein Heimwettkampf ist ja immer auch mit Aufwand verbunden.“

Fahrkarte aus Büschfeld

O ja, der Stress war groß, zumal der KKS bei den Vorbereitungen auf den ersten Erstliga-Heimwettkampf der Vereinsgeschichte mit einem Arbeitsunfall fertig werden musste. Daniel Dentsch hatte sich am Freitag beim Verladen eines Kühlischranken derart schwer am Zeigefinger der linken Hand verletzt, dass er mit zehn Stichen genäht werden musste. Mit einem dicken weißen Verband kehrte der 37-Jährige aus dem Krankenhaus zurück, an einen Einsatz als Ersatzmann war nicht zu denken. Rafael Littig spielte trotz des Ersatzes den Ersatzes.

Trotz der Aufregung: Die Mannschaft in den schwarzen Trikots behielt die Nerven. Auffallend: Die wenigen Chancen, die ihr die Rivalen anboten, nutzte sie konsequent. „Das, was wir uns nehmen konnten, haben wir genommen“, stellte Dominik Theiß mit Genugtuung fest. Der ersatzgeschwächte BC Villingen-Schwenningen? Wurde im zweiten Match mit 6:2 geschlagen. Die Frauenriege des PSV München? Konnte im ersten Duell nach der Pause ebenfalls klar mit 6:2 in Schach gehalten werden. Wertvoll war vor allem der Sieg in der letzten Begegnung, als der KKS im Kellerduell die schwächelnden Burgschützen Büschfeld mit 6:0 in die Schranken wies – auch dank eines „Miss“, einer Fahrkarte des Burgschützen Björn Sauer.

Einmal 59 Ringe, zweimal 58 Ringe, acht Mal 57 Ringe: Die Ergebnisse, die die Kraichgauer im Schmuckkästchen von Hoffenheim erzielten, konnten sich sehen lassen – 6:8 Punkte bedeuteten den



„Ich bin gestanden wie eine Eins“: Lokalmatador Brian Wirth fühlt sich beim Heimwettkampf des KKS Reihen richtig wohl. Foto: Gebhard



Die Führung: Diese Anzeigetafel bedient Routinier Thorsten Littig gerne. Fotos: Gebhard



Gutes Auge: Eine der Spotterinnen bewertet die Pfeile auf der Scheibe.



Abgerechnet wird zum Schluss: Dominik Theiß (links) freut sich über drei KKS-Siege.

fünfbesten Tageswert. „Wir haben gut geschossen“, lobte Claudia Heilig. Allen voran Dominik Theiß, der nach komplizierter Vorbereitung mit etlichen Goldschüssen glänzte. Auch Brian Wirth zeigte, was er kann. „Ich habe mich gut gefühlt. Ich stand wie eine Eins“, war der 39-Jährige zufrieden. Thorsten Littig bewies Kampferherz. Der KKS-Routinier biss sich nach zähem Start in den Wettkampf rein und sicherte als Schlussabschütze die Erfolge seiner Mannschaft ab.

Arg viel mehr als drei Siege waren nicht drin. Im ersten Match, beim 0:6 gegen die FSG Tacherting, führte sich der amtierende Deutsche Meister gleich mal mit zwei 60er-Runden ein – wie soll man da dagegenhalten? Beim 0:6 gegen Bayreuth musste sich der KKS in den ersten

beiden Durchgängen trotz eines guten Auftritts jeweils mit 57:58 geschlagen geben, die SGi Welzheim glänzte beim 6:0 gegen den KKS mit je zwei 59er-Passen. Die BSG Ebersberg wiederum ließ es mit zwei 59er- und zwei 58er-Runden gegen die Reihener krachen. Insgesamt 14 Mal fiel am Samstag die Höchstpunktzahl von 60 Ringen, der FSG Tacherting glückten allein acht Volltreffer.

„Das Niveau ist einfach hoch in der 1. Liga, noch höher als im vergangenen Jahr. Tacherting hat uns am Anfang die Hosen ausgezogen. Aber dann haben wir es gut gemacht“, erklärte Brian Wirth.

Genauso sah es Thorsten Littig: „Wir wollten sechs bis acht Punkte holen bei unserer Heimwettkampf. Das haben wir geschafft.“

FSG TACHERTING VERLIERT IHRE WEISSE WESTE

Die Hosen schwarz, die Trikots rot. Dazu passt die weiße Weste. 20 Matches blieb die FSG Tacherting in der 1. Bundesliga Süd ungeschlagen, bis sie am Samstagnachmittag in Hoffenheim ihre letzte Begegnung gegen die SGi Welzheim mit 4:6 verlor. „Das kann passieren. Mir ist es lieber jetzt, als wenn wir beim Finale in Wiesbaden unsere erste

Niederlage kassieren“, sagte Teammanager Helmut Huber. Auch wenn die Zeit der Unverwundbarkeit nun zu Ende ist: Viel vorzuwerfen hat sich der Deutsche Meister nicht. Im Spitzenduell gegen Welzheim hatte er zwei Mal 60 und zwei Mal 58 Ringe erzielt. Lediglich bei der letzten Passe ging mit 56 Ringen ein bisschen was daneben. esc

AM RANDE DER SCHEIBE



Mit zehn Stichen genäht: Daniel Dentsch, Bogenschütze des KKS Reihen. Fotos: Gebhard



Schaut mit ihren „Spotter“-Kollegen ganz genau hin: Daniela Nühlen-Hövel (links).



Reiste per Flieger aus Madrid an: Weltmeisterin Elia Canales von der SGi Welzheim.

le zu bewerten und für das Livescoring das Ergebnis einzutragen. Per Knopfdruck gab es auf einer Tastatur eine „8“ für acht Ringe und eine „9“ für neun Ringe ein – und ein „A“ für die „10“. So wird man dann zum „Golden Eye“.

„Ich habe es zum ersten Mal gemacht. Und es war wahnsinnig interessant. Wann kommt man solch guten Schützen schon mal so nahe?“, sagte Nühlen-Hövel und gab zu: „Es ist nicht einfach. Man kann nicht immer genau sehen, ob ein Pfeil die 10 angerissen hat oder nicht.“ Das erging nicht nur ihr so. So musste in der Endabrechnung hin und wieder ein Ergebnis auf- oder abgewertet werden. Für Daniela Nühlen-Hövel steht fest: „Wenn

ich beim nächsten Heimwettkampf wieder gefragt werde, ob ich Spotter sein will, mach‘ ich es. Es war total schön.“

Wie die Bayernliga

Offiziell heißt sie 1. Bundesliga. Doch inoffiziell ist die Süd-Staffel des Schützen-Oberhauses eine Bayernliga. Vier Mannschaften der 1. Liga Süd kommen aus dem weiß-blauen Söder-Land – die FSG Tacherting, die TS 1861 Bayreuth, die BSG Ebersberg und der PSV München. Das ist die Hälfte aller Teams. Der Rest stammt aus Baden-Württemberg (KKS Reihen, SGi Welzheim, BC Villingen-Schwenningen), das Saarland stellt mit den GK-Burgschützen Büschfeld

einen Vertreter. Warum die Bayern so stark schießen? „Wir können halt alles“, grinst Florian Babl von der TS Bayreuth. „Wir haben einige Traditionsviere“, erklärt Helmut Huber, der Teammanager der FSG Tacherting. „Dementsprechend ist die Ausbildung.“

Beim Tabellenführer, der 2023 sein 50-jähriges feierte, hat auch der Erfolg Tradition. Fünf Sterne tragen die Schützen auf dem Trikot, fünf Sterne, die die fünf DM-Titel symbolisieren. „Wir hatten noch keinen Jahrgang, in dem wir keinen Nationalkaderschützen gestellt haben“, sagt Huber. Ob die FSG damit der FC Bayern des Bogensports ist? „Wir sollten die Kirche im Dorf lassen. Das Geld der Bayern haben wir nicht“, antwortet der 62-Jährige. „Wir sind ein 4000-Seelen-Ort. Und es ist nicht so, dass man bei uns mit einem Pfeil auf die Welt kommt.“

Madrid, München, „Hoffe“

Die weiteste Anreise? Die hatte Elia Canales. Die Spanierin in Diensten der SGi Welzheim kam am Freitag per Flugzeug von Madrid über München nach Stuttgart, ehe es am Samstag per Auto nach „Hoffe“ weiterging. Wie die Mixed-Weltmeisterin zur Welzheimerin wurde? „Sie ist mit Jonathan Vetter, einem unserer Schützen, liiert. Sonst kämen wir an jemanden gar nicht ran“, sagt Manfred Baum, der Vorsitzende der SGi. Wie gut, dass auch Amor ein Bogenschütze ist und Pfeile schießt. Eric Schmidt